

„Gute Unterstützung für gute Besuche“

Merkblatt für Verantwortliche für Freiwillige in Heimen, Kirchgemeinden, Vereinen

Informationen, Anregungen und Tipps für die gute Unterstützung von Menschen, die Besuche bei alten oder kranken Personen machen

Wenn in Ihrem Heim, in Ihrer Gemeinde oder Kirchgemeinde, in Ihrem Verein Menschen freiwillige und unentgeltliche Besuchsdienste leisten, ist für ein gutes Gelingen und vor allem für ein längerfristiges Engagement wichtig, dass die Freiwilligen sich Unterstützung und Begleitung holen können.

1. Wahrnehmen

Sie wissen, wer bei welchen Personen regelmässig oder ab und zu Besuche macht. Machen Sie diese Arbeit sichtbar – nur was sichtbar ist, kann auch gesehen und anerkannt werden. – Und findet vielleicht auch Nachahmerinnen und Nachahmer.

2. Unterstützen wo nötig – laufen lassen wo möglich

Signalisieren Sie Ihre Bereitschaft, Unterstützung zu geben, wenn sie gewünscht ist. Kommunizieren Sie Ihre Erreichbarkeit.

3. Austausch und Weiterbildung anbieten

Besuche bei Einzelpersonen können belastend sein und verunsichern. Wenn Freiwillige sich austauschen oder von ihren Erfahrungen erzählen können, fühlen sie sich gestärkt und anerkannt. Fachliche Informationen bewirken, dass die Freiwilligen sich sicherer fühlen. Diese Informationen können z.B. auch durch Ihre bezahlten Fachpersonen erfolgen. Die Freiwilligen kennen diese dann besser und getrauen sich auch später, Fragen zu stellen.

4. Danke sagen

Ein bewusstes, gut gestaltetes Danke ist die schönste Anerkennung in der Freiwilligenarbeit. Ein gutes Danke ist Ansporn und motiviert – ein schlechtes, unvorbereitetes oder „schmürzeliges“ Danke ist ein Hohn und bewirkt das Gegenteil. Sagen Sie nicht erst danke, wenn eine Person mit dem Einsatz aufhört, sondern vermitteln Sie diesen Dank regelmässig, dem Einsatz angemessen.

5. Sichern Sie die Qualität

Sie müssen wissen, wer bei wem Besuche macht. Alte, kranke oder behinderte Menschen haben ein Anrecht darauf, dass darauf geachtet wird, dass sie nicht gegen ihren Willen mit Weltanschauungen „bekehrt“ bzw. zu Spenden oder anderen Leistungen gebracht werden, die sie nicht wünschen.

6. Unterstützung

Fordern Sie Unterstützung an, wenn Sie Fragen oder Problemsituationen haben. alzheimer, benevol, Pro Senectute und das Rote Kreuz bringen Erfahrung und Wissen mit, das wir Ihnen gerne weitergeben.

- benevol Schaffhausen, Fachstelle für Freiwilligenarbeit
Telefon 052 625 91 11, e-Mail: info@benevol-sh.ch
- alzheimer Schaffhausen, Telefon 052 741 60 41, e-Mail: info.sh@alz.ch
- Rotes Kreuz Schaffhausen, Telefon 052 625 04 05, e-Mail: info@roteskreuz-sh.ch
- Pro Senectute Schaffhausen, Telefon 052 634 01 02, info@sh.pro-senectute.ch

Schaffhausen, Juni 2009